

Bibelkundekurs

Einheit 2

23.08.2005

Das erste Buch Mose (Genesis)

0. Einleitung

Das 1. Buch Mose heißt auf Hebräisch: Bereschit = „am Anfang“, auf Griechisch Genesis = „Entstehung, Ursprung“. „Am Anfang“ sind die ersten Worte des Buches.

Die 5 Bücher Mose gehen, wie der Name sagt, auf Mose zurück. Mose ist die entscheidende Führungsperson des Volkes Israel, der u.a. die 10 Gebote übermittelte. Er ist die Hauptgestalt in 2.-5. Mose. Ich sehe die 5 Bücher Mose als einheitliches Werk an, das zum größten Teil von Mose zu seiner Zeit verfasst wurde: 1446-1406 v. Chr. (bzw. ca. um 1280 v. Chr. nach dem Auszug aus Ägypten), wobei 1. Mose evtl. noch auf ältere schriftliche Berichte zurückgreift (Keilschriftontafeln). Andere nehmen eine längere Zeit mündlicher Überlieferung an, und dass verschiedene ursprüngliche Berichte (Jahwist, Elohist, Priesterschrift, Deuteronomium) zusammengefügt wurden zu späterer Zeit, wobei die Annahme der genannten Überlieferungsschichten insbesondere auch in der neueren Forschung zum Teil umstritten ist.

1. Geschichtlicher Hintergrund

1.1 Urgeschichte

Beim geschichtlichen Hintergrund der Urgeschichte stoßen wir auf die Schwierigkeit, wie wir die Berichte und Zeitangaben (z.B. Schöpfung in 6 Tagen) mit dem heutigen herrschenden Weltbild vereinbaren (Urknall, Evolution, lange Zeiten). Aus biblischer Sicht sind diese Berichte nicht weniger historisch als der Rest von 1.Mose. Es sind verschiedene Antworten möglich. Die Evolutionstheorien sind mit vielen Unsicherheiten behaftet und werfen viele offene Fragen auf. Unser Weltbild ist unsicher. Bitte lassen Sie sich einfach mal auf die Bibel ein. Es geht vor allem um die grundsätzlichen Wahrheiten, worüber sich die Christen einig sind, auch wenn es unterschiedliche Meinung zur Vereinbarkeit mit der Evolutionstheorie gibt, dass nämlich Gott der Schöpfer dieser Welt ist und nicht der Zufall.

1.2 Abraham

Abraham (ca. 2166-1991 v. Chr. bzw. ca. 1700 v. Chr.) kommt ursprünglich aus Ur in Chaldäa, d.h. Mesopotamien (heutiger Irak), zieht dann nach Haran (heutige Türkei), später nach Kanaan (heutiges Israel/ Palästina). Ur ist zur Zeit Abrahams eine blühende Handelsstadt am Meer in der Hochkultur Mesopotamiens. In Ur werden verschiedene Götter verehrt. Der Kodex Hammurabi, eine der ältesten Gesetzessammlungen der Welt, stammt ca. aus der Zeit Abrahams (der babylonische König Hammurabi lebte um 1792-1750 v. Chr.). Zur Zeit Abrahams konnte man schreiben.

2. Gliederung des ersten Buches Mose (1. Mose)

I. Urgeschichte (Kapitel 1-11)

1. Schöpfung – Adam und Eva (1-5)

- a) Der Schöpfungsbericht (1,1-2,3)
- b) Der Mensch im Garten Eden/ Paradies (2,4-25)
- c) Der Sündenfall (3)
- d) Brudermord (4)
- e) Stammbaum von Adam bis Noah (5)

2. Sintflut – Noah (6,1-11,26)

- a) Die Sintflut (6-9)
- b) Die Nachkommen der Söhne Noahs (10)
- c) Der Turmbau zu Babel (11,1-9)
- d) Stammbaum von Sem bis Abram (11,10-26)

II. Erzvätergeschichte (Kapitel 12-50)

3. Abraham, Sara und Isaak (11,27-25,18)

- a) Gottes Bund mit Abraham; Verheißung eines Sohnes; Hagar und Ismael (12-20)
- b) Geburt Isaaks; Abraham soll Isaak opfern (22); Brautwerbung Rebekkas (21-24)
- c) Abrahams Tod; Nachkommen Ismaels (25)

4. Jakob (25,19-36,43)

- a) Jakob und Esau werden geboren; Jakobs Betrug – Isaaks Segen (25-27)
- b) Jakobs Flucht zu Laban; Gott segnet Jakob mit Familie und Besitz (28-31)
- c) Jakobs Kampf mit Gott (32); Versöhnung mit Esau; Jakob in Kanaan (32-35)
- d) Esaus Nachkommen (36)

5. Josef (37-50)

- a) Familienkonflikte; Josef in Ägypten: sein Abstieg und Aufstieg (37-41)
- b) Reise der Brüder nach Ägypten; Josef prüft sie und gibt sich zu erkennen (42-45)
- c) Jakobs Familie kommt nach Ägypten; Jakob segnet seine Söhne (46-50)

Bemerkungen zur Gliederung:

In der Urgeschichte geht es um die Anfänge, einzelne Menschen aber auch die ganze Menschheit stehen im Zentrum. „Erzväter“ oder „Patriarchen“ sind die Männer von denen das Volk Israel abstammt. Es geht allgemein in 1. Mose um die Geschichte Gottes mit seiner Welt, mit der Menschheit und mit einzelnen Personen, die Gott erwählt. 1 Mose enthält Erzählungen, was Menschen mit Gott erlebt haben, und Stammbäume. Beides wechselt ab; in der Urgeschichte sind mehr Stammbäume.

3. Inhalt von 1. Mose

3.1 Urgeschichte

3.1.1 Schöpfung – Adam und Eva

Der Schöpfungsbericht: Gott ist der Schöpfer; er erschafft die Welt in sechs Tagen und ruht am siebten Tag. 1. Mose 1,27.28a.31: *So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz. ... Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte: Es war alles sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen: der sechste Tag.*

Der Mensch im Garten Eden/ Paradies: In 1. Mose 2 folgt ein detaillierterer Bericht von der Erschaffung des ersten Mannes und der ersten Frau: Adam und Eva. Gott bereitet für den Menschen einen besonders schönen Teil der Erde: den Garten Eden bzw. das Paradies, mit vielen schönen Bäumen, u.a. dem Baum des Lebens, der zunächst zugänglich ist. Nur von einem Baum verbietet Gott zu essen: vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen.

Der Sündenfall (1Mo 3): Die Schlange verführt die Frau dazu, von der Frucht des verbotenen Baums zu essen, die Frau gibt auch ihrem Mann zu essen. Damit ist die Sünde in der Welt (Römer 5,12), die Schöpfung ist nicht mehr sehr gut. Der Mensch versteckt sich vor Gott. Die Beziehung zu Gott ist gestört. Aber Gott sucht den Menschen (3,9). Gott verflucht zuerst die Schlange. Dann sagt er zur Frau, dass sie ihre Kinder mit Schmerzen gebären wird, und schließlich zum Mann (1. Mose 3,17-19): *Weil du auf deine Frau gehört und mein Gebot übertreten hast, gilt von nun an: Deinetwegen ist der Acker verflucht. Mit Mühsal wirst du dich davon ernähren dein Leben lang. Dornen und Disteln werden dort wachsen, und du wirst die Pflanzen des Feldes essen. Viel Schweiß musst du vergießen, um dein tägliches Brot zu bekommen, bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist. Ja, Staub bist du, und zu Staub musst du wieder werden.*“ Gott weist Adam und Eva aus dem Garten Eden aus, damit sie keinen Zugang mehr zum Baum des Lebens haben, auf sie wartet Mühe und Schmerzen, und am Ende der Tod. Gott wollte das Leben, die Menschen haben den Tod gewählt. Zum Segen, der nicht aufgehoben wird, tritt ein Fluch. Aber Gott ist andererseits auch gnädig und kümmert sich um sie, indem er ihnen Röcke aus Fellen macht und sie damit bekleidet.

Das Böse ist in der Welt. Zwei Söhne werden Adam und Eva geboren, Kain und Abel; der eine ermordet seinen Bruder. Gott fordert den Mörder vor seiner Tat noch auf, über die Sünde zu herrschen, aber er schafft es nicht. Gott straft den Mörder, er ist aber auch gnädig und lässt ihn am Leben und schützt ihn. Die Menschheit wächst und breitet sich aus. Es kommen die Generationen nach Adam, kurz zusammengefasst in einem Stammbaum.

3.1.2 Sintflut

Der erste Teil mündet nahtlos in den zweiten. Wie es begann, so geht es weiter auf der Erde: Das Böse nimmt Überhand, Gottes Fazit lautet (1Mo 6,5-8): *„Der Herr sah, dass die Menschen auf der Erde völlig verdorben waren. Alles, was aus ihrem Herzen kam, ihr ganzes Denken und Planen, war durch und durch böse. Das tat ihm weh, und er bereute, dass er sie erschaffen hatte. Er sagte: Ich will die Menschen wieder von der Erde ausrotten – und nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere auf der Erde, von den größten bis zu den kleinsten, und auch die Vögel in der Luft. Es wäre besser gewesen, wenn ich sie gar nicht erst erschaffen hätte.“* Gott plant ein weltweites Gericht/ Unheil über die Erde als Strafe, um das Böse zu beenden: die Sintflut, eine Katastrophe globalen Ausmaßes; aber das Gericht ist nicht absolut. Es gibt auch Rettung, und zwar für Noah. Gott beauftragt Noah, die Arche zu bauen, d.h. ein großes Schiff, länger als ein Fußballfeld, drei Stockwerke hoch. Es gab viel Platz darin. Gott beauftragt ihn, von jeder Tierart ein Paar mit in die Arche zu

nehmen. Gott selber führt ihm die Tiere zu. Nachdem alle verstaut sind, schließt Gott selber die Arche zu. Es beginnt zu regnen. Es heißt in 1. Mose 7,10-12: *„Sieben Tage später kam die große Flut über die Erde. Im 600. Lebensjahr Noahs, am 17. Tag des 2. Monats, öffneten sich die Schleusen des Himmels und die Quellen der Tiefe brachen von unter aus der Erde hervor. Vierzig Tage und vierzig Nächte lang regnete es von da an in Strömen auf die Erde“*. Die höchsten Berge werden bedeckt, alles Leben auf dem Land und die Vögel werden ausgelöscht. Nach 40 Tagen hört der Regen auf. 150 Tage steigt das Wasser an. Dann gehen die Wasser zurück. Die Arche läuft auf Grund auf dem Berg Ararat, heutige Türkei, vorher Armenien. Insgesamt hat es ca. ein Jahr gedauert.

Als Noah und seine Familie wieder die Erde betreten, segnet Gott die Menschen erneut und fordert sie auf, die Erde zu füllen. Noah opfert Gott Tieropfer (von den reinen Tieren hatte Noah 7 Paare dabei, so dass noch genug Tiere da waren; Opfer waren damals eine übliche/wichtige Form der Gottesverehrung), so dass Gott positiv reagiert (1. Mose 8,20-22): *„Noah baute einen Opferaltar für den Herrn. Dann nahm er welche von allen reinen Tieren und allen reinen Vögeln und opferte sie darauf als Brandopfer für den Herrn. Der Herr roch den besänftigenden Duft des Opfers und sagte zu sich selbst: „Ich will die Erde nicht noch einmal bestrafen, nur weil die Menschen so schlecht sind! Alles, was aus ihrem Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf. Ich will nicht mehr alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe. Von jetzt an gilt, solange die Erde besteht: Nie werden aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“* Wussten Sie, dass Gott mit jedem von Ihnen eine Abmachung geschlossen hat? Nicht nur mit Ihnen, auch mit allen Tieren. Gott schließt einen Bund mit Noah und seinen Söhnen, ihren Nachkommen und allen Lebewesen. „Bund“ bedeutet eine Vereinbarung, einen Vertrag, aber unauflöslich, unkündbar. Inhalt der Zusage Gottes: Nie wieder wird er eine solche Flut senden und dadurch alles Leben auf der Erde vernichten. Und Gott gibt ein sichtbares Zeichen für diesen Bund: einen Regenbogen (siehe Kap. 9,8-17).

Nach der Sintflut beginnt die Geschichte der Menschheit von neuem bzw. geht weiter. Aus den Söhnen kommen weitere Generationen. Es entstehen ganze Völker. Zunächst jedoch bleiben die Menschen im Zweistromland. Sie werden zahlreich und fühlen sich groß und stark. In ihrer Einigkeit wollen sie sich selbst eine Art Denkmal setzen, einen Turm, der bis an den Himmel reicht (Turmbau zu Babel). Gott versteht dies als Auflehnung gegen sich und bereitet dem Projekt ein Ende. Er verwirrt die Sprache der Menschen, die vorher eine einheitliche Sprache hatten. Die Menschen werden uneins und zerstreuen sich und bevölkern die Erde (11,1-9). Es folgt noch ein Stammbaum von Sem, dem Sohn Noahs bis Terach, dem Vater Abrahams (-11,26).

3.2 Erzvätergeschichte

3.2.1 Abraham

Abraham ist mit seinem Vater und einem Teil der Verwandtschaft von Ur nach Haran gezogen. Da spricht Gott zu Abram (1. Mose 12,1-3 nach der Einheitsübersetzung): *„Und der Herr sprach zu Abram: Ziehe weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.“* (Im NT finden wir die Aussage, dass Jesus Christus der Nachkomme Abrahams ist, durch den die ganze Welt gesegnet wird, siehe Galater 3,16). Abraham zieht in das Land Kanaan (heutiges Israel/ Palästina), dann bekommt er auch das Landversprechen (siehe 1. Mose 12,7). Als Abraham schon alt ist und

noch keine Kinder hat, erneuert Gott sein Versprechen, ihm zahlreiche Nachkommen zu geben (1. Mose 15,5+6). Abraham glaubte Gottes Versprechen. Abraham ist der Vater und Vorbild des Glaubens auch in Neuen Testament (Röm 4, Gal 3, Hebr 11). Es folgt jedoch eine eigenmächtige Aktion von Abraham und Sara; Abraham zeugt einen Sohn mit der Magd Saras, mit Hagar: Ismael. Als der Sohn Ismael 13 Jahre alt ist, redet Gott wieder zu Abraham und erneuert die bisherigen Versprechen und schließt einen Bund/Vertrag mit Abraham (siehe 1. Mose 17,7f): Gott will der Gott seiner Nachkommen sein (Volk Israel). Das Bundeszeichen ist die Beschneidung. Gott verspricht noch einen Sohn von Sara, mit dem Gott den Bund weiterführen will, aber auch Ismael will er segnen. Abraham und Sara haben Probleme, das zu glauben, denn Abraham ist 100 und Sara 90 Jahre alt.

Gottes Zusage/Prophezeiung erfüllt sich. Sara bringt Isaak zur Welt. Als Isaak aufwächst, will Sara nicht, dass er zusammen mit Ismael, dem Sohn der Magd, aufwächst. Abraham schickt die Magd Hagar und Ismael weg; aber Gott kümmert sich auch um sie. Er will auch aus Ismael ein großes Volk machen (Arabische Nationen führen sich auf ihn zurück).

Dann prüft Gott Abrahams Glauben. Eine Geschichte die an die Grenzen geht. Gott fordert Abraham auf, ihm Isaak zu opfern und prüft so dessen Vertrauen auf Gott. Abraham zieht los und geht mit Isaak zum Berg Morija, unterwegs findet folgender Dialog statt (1. Mose 22,7-12): *„ Nach einer Weile sagte Isaak: „Vater!“ „Ja, mein Sohn?“ „Feuer und Holz haben wir, aber wo ist das Lamm für das Opfer?“ „Gott wird schon für ein Opferlamm sorgen!“ So gingen die beiden miteinander. Sie kamen zu dem Ort, von dem Gott zu Abraham gesprochen hatte. Auf dem Berg baute Abraham einen Altar und schichtete die Holzscheite auf. Er fesselte Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf den Holzstoß. Schon fasste er nach dem Messer, um seinen Sohn zu schlachten, da rief der Engel des Herr vom Himmel her: „Abraham, Abraham!“ „Ja?“ erwiderte er, und der Engel rief: „Halt an! Tu dem Jungen nichts zuleide! Jetzt weiß ich, dass du Gott gehorchst. Du warst bereit, mir sogar deinen einzigen Sohn zu opfern.“*

Sara stirbt, auch Abraham wird alt und schickt seinen Knecht, damit dieser sich eine Frau für Isaak aussucht aus der Verwandtschaft Abrahams in Haran. Rebekka wird Isaaks Frau. Abraham stirbt und wird von Isaak und Ismael begraben.

Das war die Geschichte von Abraham. In ihr geht es vor allem um Gottes Versprechen, Bund, Segen, Nachkommenschaft und Glauben

3.2.2 Jakob

Auch Isaak und Rebekka haben zunächst keine Kinder. Rebekka ist unfruchtbar, Isaak betet zu Gott. Rebekka wird schwanger. Es sind Zwillinge (siehe 1Mo 25,22f). Esau, der Ältere, ist der Liebling Isaaks; Jakob, der Jüngere, ist der Liebling der Rebekka. Gott erneuert die Versprechen, die er Abraham gegeben hat, für Isaak. Später, als Isaak alt ist, will er seinen Lieblingssohn Esau segnen. Rebekka will das verhindern und rät Jakob zu einer List (Betrug), damit dieser den Segen seines Vaters bekommt. Isaak ist blind. Isaak hat Esau zur Jagd geschickt, damit dieser ihm ein Wild erjagt und es ihm zubereitet, er will davon essen und dann Esau segnen. Während Esau auf der Jagd ist, bereitet Rebekka ein Essen zu, wie Isaak es gern hat. Sie bekleidet Jakob mit Esaus Kleidern, und legt ihm Fell auf die Arme, weil Esau stark behaart ist, Jakob aber glatt. Jakob geht mit dem Essen zu seinem Vater und gibt sich als Esau aus. Isaak segnet Jakob im Glauben, dass es Esau ist (siehe 1. Mose 27,27-29). Als Esau zurückkommt und Wildbret für seinen Vater zubereitet hat, erschrickt dieser und auch Esau erschrickt. Aber Isaak sagt, dass Jakob gesegnet bleiben wird. Esau hasst Jakob und will ihn nach dem Tod Isaaks umbringen. Deshalb schicken die Eltern Jakob weg zu der Verwandtschaft nach Paddan-Aram (Haran).

Unterwegs erscheint Gott dem Jakob im Traum: eine Leiter bis zum Himmel, auf der Engel hinauf- und herabsteigen. Gott erneuert das Versprechen, das er Abraham und Isaak gegeben hat (siehe 1. Mose 28,13-15). Dann kommt Jakob bei Laban an, seinem Onkel. Er arbeitet bei ihm und verliebt sich in dessen jüngere Tochter Rahel. Er will sie heiraten. Jakob vereinbart mit Laban, sieben Jahre für ihn zu arbeiten, damit er ihm seine Tochter Rahel als Frau gibt. Aber in der Hochzeitsnacht bringt Laban die ältere Tochter Lea dem Jakob. Der Betrug fällt erst am nächsten Morgen auf. Nach einer Woche gibt Laban auch Rahel dem Jakob zur Frau. Dafür muss er ihm aber sieben weitere Jahre dienen.

Jakob liebt Rahel mehr als Lea. Gott schenkt aber Lea Kinder, während Rahel zunächst kinderlos bleibt. Beide Frauen haben je eine Magd. Lea bekommt insgesamt 6 Söhne und eine Tochter. Auch die beiden Mägde gebären jeweils 2 Söhne. Schließlich bekommt auch Rahel doch noch einen Sohn. Dieser heißt Josef und wird Jakobs Lieblingssohn. Später in Kanaan wird Rahel als jüngsten Sohn Benjamin bekommen, bei dessen Geburt sie stirbt. Von den zwölf Söhnen kann man sich merken: Ruben, der erstgeborene Sohn von Lea. Levi, der ist der Stammvater der Leviten. Seine Nachkommen dienen später als Priester und sonst am Heiligtum. Juda: aus ihm kommt nach Gottes Versprechen der Herrscher (s. 1. Mose 49,10). Josef und Benjamin. Abraham, Isaak und Jakob sind die Stammväter des Volkes Israel. Gott nennt sich im Folgenden der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Die Nachfahren Jakobs bilden das Volk Israel. Jeder Sohn ist der Begründer eines eigenen Stamms (Josef zwei; Leviten verteilt).

Jakob arbeitet weiter bei Laban und erwirbt sich eigenes Vermögen, weil Gott Jakob segnet und seinen Besitz (Viehherden) zahlreich werden lässt. Das Verhältnis ist nicht sehr gut. Jakob beschließt heimlich wegzugehen, so dass Jakob mit seiner Familie, seinen Bediensteten und seinen Herden sich aufmacht. Laban bemerkt es bald und jagt ihm nach. In der Nacht, bevor er Jakob einholt, redet Gott im Traum zu Laban und warnt ihn davor, Jakob Böses anzutun. Am Ende verabschieden sie sich und vereinbaren, dass sie nicht einander feindlich begegnen werden. Laban zieht nach Hause.

Jetzt könnte alles in Ordnung sein. Aber Jakob hat noch eine Begegnung vor sich, die mit seinem Bruder Esau, den er um den Segen betrogen hat. Jakob sendet Boten zu seinem Bruder in freundlicher Absicht. Diese berichten, dass Esau Jakob mit 400 Mann entgegenzieht. Jakob bekommt Angst, weil er eine feindliche Absicht befürchtet und teilt seinen Besitz in 2 Lager auf, damit Esau ggfs. nur die Hälfte in die Hände fällt. In seiner Angst betet er zu Gott (1. Mose 32,10-13). Jakob sendet Tierherden als Geschenke zu Esau. Dann schickt er allen Besitz und seine Frauen und Kinder voraus. Jakob bleibt allein zurück (siehe 1. Mose 32,25-33). Jakob hat eine Begegnung mit Gott. Er ringt mit Gott, und Gott gibt ihm einen neuen Namen: Israel. Jakob will von Gott den Segen. Danach begegnen Esau und Jakob einander und versöhnen sich. Gott hat den Jakob gesegnet.

Jakob baut einen Altar in Bethel, wo ihm die Himmelsleiter erschienen war. Gott erneuert seine Zusage an ihn. Schließlich stirbt Isaak und wird von Jakob und Esau begraben. Es folgt noch eine kurze Auflistung der Nachfahren von Esau, der ein eigenes Volk wird (Edom; heutiges südl. Jordanien) und späteren Könige von Edom.

Fazit: Faszinierend an dieser Geschichte ist, wie in all dem Gewirr aus Betrug, Sünde, und menschlichem Handeln Gott seine Pläne verwirklicht; dass er Jakob segnet, obwohl dieser durch Betrug den Segen Isaaks erlangt. Faszinierend ist auch, wie Jakob mit Gott um den Segen ringt und ihn nicht loslässt, bis er schließlich den Segen erhält.

3.2.3 Josef

Josef, der Lieblingssohn Jakobs, hat im Alter von 17 Jahren Träume, dass sich alle vor ihm niederbeugen. Das ruft Neid und Hass der Brüder hervor. Eines Tags schickt Jakob Josef zu seinen Brüdern, die die Herden weiden. Ruben der Erstgeborene, verhindert, dass sie ihn töten; sie werfen ihn jedoch in eine Zisterne ohne Wasser. Als Ruben weg ist, kommt eine Karawane. Juda schlägt vor, ihn als Sklaven zu verkaufen. Sie tun es. Ruben kommt zu spät zurück. Die Brüder tauchen das schöne Kleid Josefs in Blut und sagen ihrem Vater, dass ein wildes Tier Josef zerrissen hat. Jakob trauert sehr um seinen Sohn.

Händler verkaufen Josef in Ägypten an Potifar, einen Minister (Kämmerer) des Pharaos. Josef bewährt sich im Dienst beim Potifar. Gott ist mit ihm und schenkt ihm Gelingen bei allem, was er tut. Potifar vertraut ihm mehr und mehr an und schließlich überlässt er ihm alle seine Geschäfte. Die Frau des Potifar wirft ihr Auge auf Josef und fordert ihn mehrfach auf, mit ihr zu schlafen, was Josef jedoch ablehnt: „... *Wie kann ich da so ein großes Unrecht begehen und gegen Gott sündigen?*“ (siehe 1. Mose 39,6-9) Schließlich wird sie handgreiflich. Josef flieht, lässt aber sein Oberkleid in ihrer Hand zurück. Sie rächt sich und beschuldigt Josef, dass dieser sie belästigt hat. Darauf wirft Potifar ihn ins Gefängnis.

Aber auch dort lässt Gott ihm alles gelingen. Und bald ist Josef nach dem Gefängnisleiter der zweite Mann. 2 Minister des Pharaos sitzen noch im Gefängnis, die jeweils einen Traum haben. Josef deutet sie mit Gottes Hilfe. Die Deutungen erweisen sich als richtig. Einer der Minister wird wieder eingesetzt (Mundschenk). Der Mundschenk vergisst Josef und setzt sich nicht für ihn beim Pharaos ein. Zwei Jahre später hat der Pharaos Träume. Da erinnert sich der Mundschenk an Josef. Josef wird geholt und deutet die Träume. Er gibt dem Pharaos einen weisen Rat. Der Pharaos macht Josef zum zweiten Mann im Staat und überträgt ihm die Vorsorge für die durch die Träume angekündigten 7 Jahre Hungersnot. Josef ist 30 Jahre alt. Er sammelt in den sieben fetten Jahren viel Getreide an. Josef heiratet und bekommt zwei Söhne, Manasse und Efraim.

Die sieben Jahre der Hungersnot kommen. Josef verwaltet das Land. Jakob hört, dass es in Ägypten Getreide gibt und sendet seine Söhne außer Benjamin dorthin. Sie kommen, werfen sich nieder vor Josef, den sie nicht erkennen. Aber Josef erkennt sie. Sein Traum aus der Jugend hat sich erfüllt. Zunächst gibt sich Josef hart, beschuldigt sie, Spione zu sein (redet mit Hilfe eines Dolmetschers), erkundigt sich nach ihrem Vater usw., gibt ihnen Getreide mit und behält einen Bruder gefangen zurück (Simeon) unter Auflage, den jüngsten Bruder mitzubringen beim nächsten Mal. Als der Hunger groß ist, willigt Jakob ein, Benjamin mitziehen zu lassen. Juda, der damals Josef verkaufte, verbürgt sich vor seinem Vater für Benjamin. Die Brüder kommen alle wieder nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Als Josef seinen Brüdern Getreidesäcke mitgibt, legt er heimlich einen seiner Silberbecher in den Getreidesack von Benjamin. Als der Silberbecher gefunden wird, soll Benjamin als Sklave zurückbleiben. Juda bietet sich als Sklave anstelle Benjamins an.

Schließlich hält Josef es nicht länger aus und gibt sich seinen Brüdern zu erkennen, umarmt seine Brüder, besonders Benjamin. Die Brüder versöhnten sich. Die 11 Brüder ziehen zurück nach Kanaan und erzählen Jakob von Josef, der zuerst nicht glauben will, dass sein Sohn Josef am Leben ist. Alle Nachkommen Jakobs, die ganzen Familien seiner Söhne brechen auf nach Ägypten. Gott spricht (siehe 1. Mose 46,1-4) zu Jakob. Die Familie Jakobs siedelt sich in Ägypten im Land Goschen an, in einem guten Gebiet. Jakob lebt dort noch 17 Jahre. Schließlich kommt die Zeit seines Sterbens. Er segnet die beiden Söhne Josefs, Manasse und Efraim, wobei er den zweiten (Efraim) vor den ersten setzt (2 Stämme in Israel). Dann segnet er alle seine zwölf Söhne. Dabei hebt er Juda und Josef hervor. Aus Juda werden die Könige kommen und Jesus. Jakob stirbt. Josef zieht zusammen mit seinen Brüdern nach Kanaan und begräbt Jakob dort im Familiengrab, das einzige Stück Land, das

ihnen wirklich gehört. Dort sind Abraham und Sara, Isaak und Rebekka und bereits Jakobs erste Frau Lea begraben.

Am Ende befürchten die Brüder Rache von Josef, da Jakob tot ist. Aber Josef vergibt ihnen und sieht über allem menschlichen Unrecht Gottes Wirken und Führung.

Fazit: Gott hat es zum Guten gewendet (1. Mose 50,20): „ *Ihr hattet Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet; denn er wollte auf diese Weise vielen Menschen das Leben retten. Das war sein Plan, und so ist es geschehen.* “.

Schließlich stirbt auch Josef im Alter von 110 Jahren (1. Mose 50,26)

4. Markante Bibelverse

1. Mose 8,22: „ *Von jetzt an gilt, solange die Erde besteht: Nie werden aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.* “

1. Mose 50,20: „ *Ihr hattet Böses mit mir vor, aber Gott hat es zum Guten gewendet* “

Bodo Heller